

einem Bullenbeißer, ein mächtiges Thier, das auf den Namen Marengo ging. Manche unserer jungen Leser werden wohl in ihm einen alten Bekannten entdeckt haben.

Der übrige Inhalt des Kahns bestand aus Teppichen und Büffeldecken, einem kleinen Zelte aus Segeltuch, etlichen Kochgeschirren, einigen Säcken mit Lebensmitteln, einer Art, einem Spaten, drei Büchsen, einer Doppelflinte, einem Fischerneß, einem leichten Fischespeer und verschiedenen anderen Geräthschaften, wie sie als eine Ausrüstung für eine derartige Reise nothwendig sind.

Der leichte Kahn war beinahe bis zum Rande beladen, trieb aber doch schnell und leicht auf den Fluthen des rothen Flusses des Nordens hinab.

III.

Der Trompeterschwan und der weißköpfige Adler.

Es war Frühlingszeit und zwar schon sehr vorgerückt. Der Schnee war ganz von den Hügeln verschwunden, das Wasser vom Eise frei, und das Schmelzen beider hatte den Strom bedeutend angeschwellt und seine Strömung noch rascher gemacht als sonst. Unsere jungen Reisenden brauchten daher nicht nach den Rudern zu greifen, außer etwa um hie und da den Kahn zu lenken; für diese kleinen Fahrzeuge bedient man sich keiner Ruderstangen, sondern nur kurzer platter Schaufeln, die mehr zum Steuern als Fortbewegen dienen, denn die geschickten Voyageurs wissen auf sehr verständige Weise die Strömung zu benützen und die Boote ohne große Mühe mit Ruderschlägen zu leiten. Basil, Lucian und Franz hatten sich diese Kunst rasch angeeignet, da sie früher schon oft in Nachen und